

# KONJUNKTURBAROMETER

Hervorragende Lage – gedämpfte Erwartungen

Ergebnisse der Herbstumfrage 2018 der  
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 80 – November 2018



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





Das nordrhein-westfälische Handwerk steht im achten Jahr in Folge weiterhin hervorragend da. In vielen wichtigen Indikatoren hat sich die Stimmung nach dem Rekordergebnis vom Frühjahr 2018 noch einmal verbessert. Es sind die Erwartungen an die weitere Entwicklung, die diesmal etwas weniger optimistisch ausfallen und zu einem leichten Absinken des Geschäftsklimas führen.

Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen hat alle Hände voll zu tun, der Fachkräftemangel entpuppt sich als das drängendste Problem überhaupt. Ähnlich wie 2017 hat das Handwerk alle Chancen, auch das Jahr 2018 mit einem starken Umsatzplus abzuschließen, aber in Sachen Beschäftigung werden die Bäume nicht in den Himmel wachsen, weil es vielerorts an verfügbaren Fachkräften oder an geeigneten Ausbildungsbewerbern mangelt. Es ist daher die richtige Strategie, die Attraktivität der beruflichen Bildung zu stärken und die Qualifikations- und Karriereperspektiven im Handwerk aufzuzeigen. Es ist gut, dass sich jetzt im Bundestag eine Enquete-Kommission der Aufgabe annimmt, die Rolle der beruflichen Bildung in der Digitalisierung zu untersuchen und damit auch die

dringend erforderlichen bildungspolitischen Signale zu setzen.

In Nordrhein-Westfalen sind zuletzt einige Entscheidungen getroffen worden, die aus Sicht des Handwerks in die richtige Richtung weisen: Die »Entfesselungsoffensive« der Landesregierung packt das Thema »Bürokratieabbau« an, die neue Landesbauordnung erleichtert die Bautätigkeit und senkt kosten-treibende Standards. Wichtig ist aus unserer Sicht für das Land Nordrhein-Westfalen, dass die Zukunftsdiskussion um das Ruhrgebiet ins richtige Fahrwasser kommt. Die Handwerksorganisationen dort haben sich dazu positioniert und fordern eine Strategie, die unter anderem auf mehr Mittelstand und Unternehmertegeist, auf eine lebendige Gründer- und Innovationskultur und nicht zuletzt auf eine leistungsfähige und gut verankerte berufliche Bildung setzt.

Wir danken allen Betrieben, die sich die Zeit genommen haben, an der Umfrage mitzuwirken. Der Rücklauf hat sich mit 5.314 Teilnehmern gegenüber den letzten beiden Umfragen deutlich erhöht, auch weil die Kammern verstärkt auf eine digitale Ansprache per E-Mail und auf Online-Fragebögen setzen.

Hans Hund  
Präsident

Reiner Nolten  
Hauptgeschäftsführer

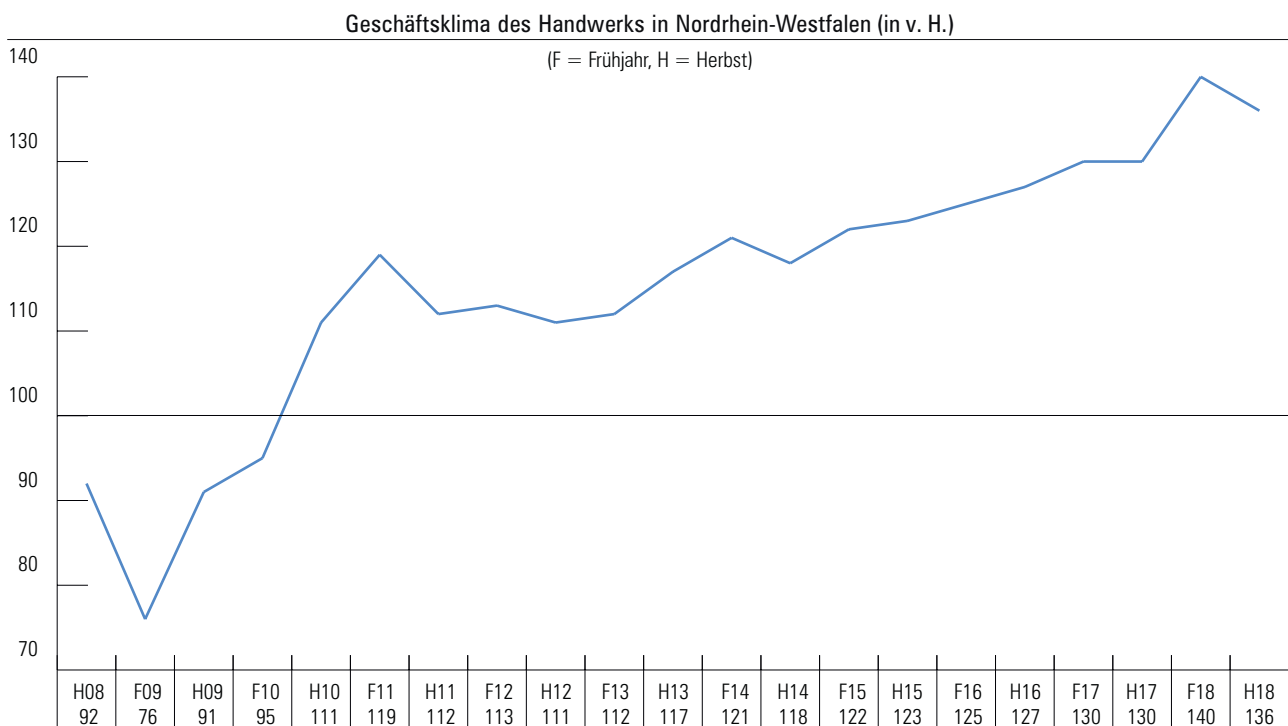
## I. Das Geschäftsklima in Nordrhein-Westfalen

Das Geschäftsklima des nordrhein-westfälischen Handwerks hat gegenüber dem Rekordwert des letzten Frühjahrs zwar etwas nachgegeben. Es bleibt aber mit einem Wert von 136 Punkten der zweithöchste je gemessene Wert und damit auch deutlich über dem Ergebnis der Herbstumfrage aus dem Vorjahr. Bemerkenswert ist, dass die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage mit einem Saldo von plus 56 Prozentpunkten gegenüber der Frühjahrsumfrage noch einmal um 7 Prozentpunkte zugelegt hat. Eingetrübt haben sich dagegen die Erwartungen. Sie haben gegenüber der Frühjahrsumfrage um 12 Prozentpunkte nachgegeben. Sie lagen damit aber noch immer leicht über dem Niveau der Herbstumfrage des Vorjahres. Das Handwerk an Rhein, Ruhr und Weser boomt also weiterhin, aber nach acht Jahren Konjunkturboom kommt da und dort das Gefühl auf, dass es nicht immer weiter derart stark aufwärts gehen kann. Das entspricht der gesamtwirtschaftlichen Stimmung, haben doch zuletzt mehrere Konjunkturforschungsinstitute vor allem mit Blick auf außenwirtschaftliche und handelspolitische Risiken

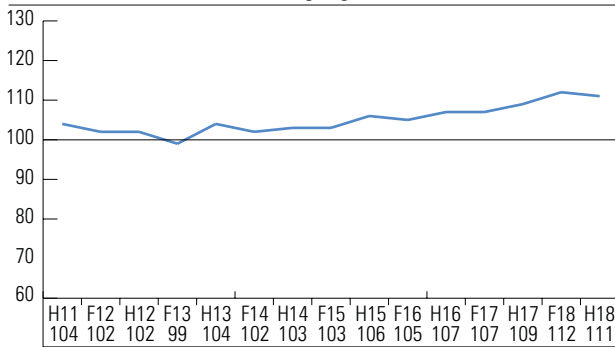
ihre Prognosen nach unten revidiert. Wachstum ist weiter möglich, aber es schwächt sich ab und wird anfälliger für politische Risiken in der Europäischen Union oder in den transatlantischen Beziehungen.

Auch in anderer Hinsicht bietet die Herbstumfrage ein erfreuliches Bild: Die Auslastung der Betriebe nahm um 0,8 Wochen auf nunmehr 7,8 Wochen zu, die Auslastung wurde noch einmal um 3 Prozentpunkte auf 83 Prozent gesteigert. Dementsprechend erreicht auch der Auftragsbestand mit einem Saldo von plus 30 Prozentpunkten einen neuen Höchststand. Das Investitionsverhalten bleibt mit einem positiven Saldo von 17 Prozentpunkten auf außerordentlich hohem Niveau stabil. Gleiches gilt für die Verkaufspreise, die quer durch alle Gewerbegruppen – allerdings mit unterschiedlicher Dynamik – weiter steigen.

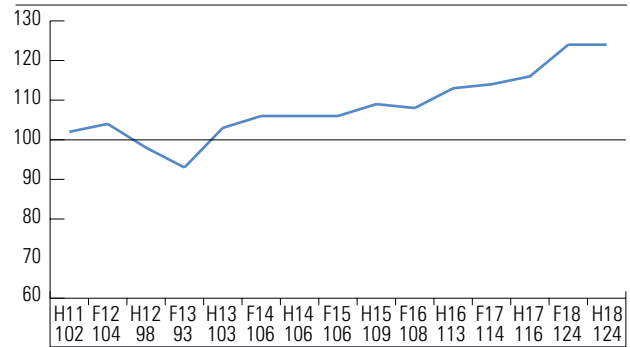
Einstweilen steht das nordrhein-westfälische Handwerk glänzend da. Die Umsatzentwicklung hat sich nach Einschätzung der Betriebe nach einem starken Jahr 2017 auch im Jahr 2018 weiterhin ausgesprochen positiv entwickelt. Das deckt sich mit den vor-



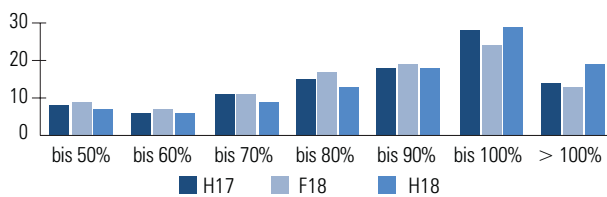
**Beschäftigungsklima**



**Umsatzklima**



**Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)**



läufigen Ergebnissen der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung, die für die ersten beiden Quartale Umsatzsteigerungen von 3,7 und 5,5 Indexpunkten im zulassungspflichtigen Handwerk und von 1,5 und 3,9 Indexpunkten im zulassungsfreien Handwerk ausweist. Umsatzmotor ist derzeit eindeutig das Bauhauptgewerbe, aber auch Elektrotechniker, Metallbauer und Installateure können auf ein starkes erstes Halbjahr zurückblicken. Insgesamt spricht viel dafür, dass das nordrhein-westfälische Handwerk auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2017 seinen Umsatz steigern kann. Ein nominelles Wachstum von rund 4 Prozentpunkten ist nach derzeitigem Stand erreichbar.

Auch für die Beschäftigungsentwicklung zeichnet sich eine positive Jahresbilanz ab. Der positive Saldo lag im Frühjahr bei 7, im Herbst sogar bei 13 Prozentpunkten. Die vierteljährlichen Handwerkszählungen für das zulassungspflichtige Handwerk liegen mit 0,6 und 1,0 Prozentpunkten für die ersten beiden Quartale ebenfalls im positiven Bereich. Negative Entwicklungen zeichnen sich hierbei jedoch im Lebensmittelgewerbe und bei den Personenbezogenen Dienstleistungen ab.

Allerdings sind die vorläufigen Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung mit Vorsicht zu genießen, da sich bei den endgültigen Werten und erst recht bei den Ergebnissen der davon methodisch unabhängigen Handwerkszählung zum Teil erhebliche Abweichungen ergeben können. Das wird im Vergleich der Zahlen für 2009 und 2016, dem Jahr der aktuellsten Handwerkszählung, deutlich. Laut Handwerksberichterstattung für Nordrhein-Westfalen hätten sich im zulassungspflichtigen Handwerk die Veränderungen beim Umsatz auf 10,4, bei der Beschäftigung auf minus 4,4 Prozentpunkte summiert. Laut Handwerkszählung ergibt sich jedoch eine Umsatzsteigerung um 18,5 Prozentpunkte und ein Beschäftigungsplus von 0,9 Prozentpunkten. Beim zulassungsfreien Handwerk fiel die Umsatzsteigerung mit 17,6 Prozentpunkten in der Handwerkszählung geringer aus, als nach der Handwerksberichterstattung (21,7 Prozentpunkte) zu erwarten gewesen wäre. Dafür wurde die Beschäftigungsdynamik klar verkannt: Statt eines Rückgangs um 8,4 Prozentpunkten stand laut Handwerkszählung für den Zeitraum 2009 bis 2016 ein Plus von 9,7 Prozent. Vor allem die Entwicklungen bei Fliesenlegern, Raumausstattern und Gebäudereinigern wurden falsch eingeschätzt. Bei der Diskussion um die ökonomischen Wirkungen der Abschaffung der Meisterpflicht müssen solche Befunde beachtet werden, wenn man auf sicherem Grund argumentieren will.

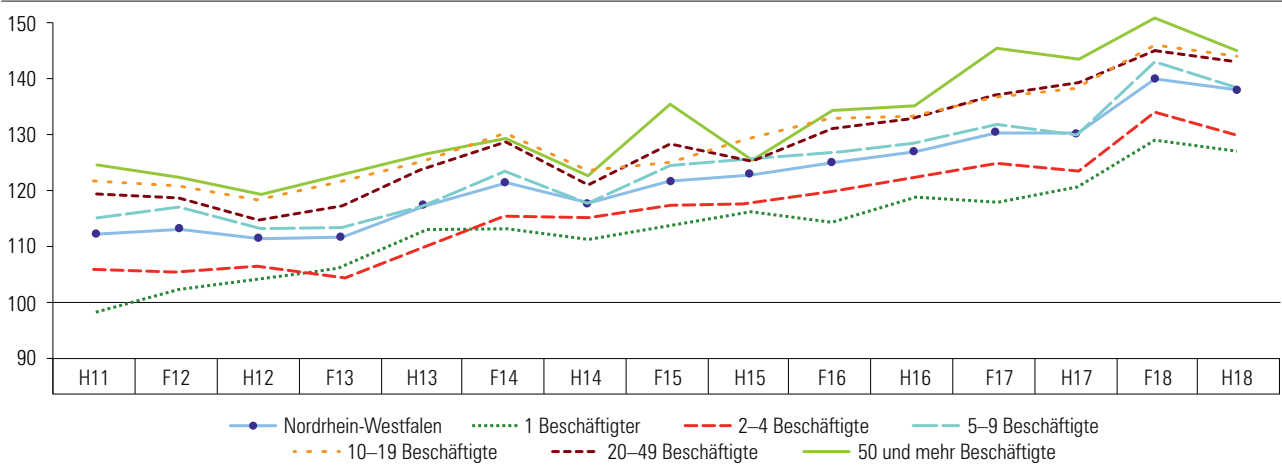
## II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen

Das Geschäftsklima ist in allen Betriebsgrößenklassen leicht zurückgegangen – am stärksten bei den Betrieben mit 5 bis 9 Beschäftigten sowie bei den Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten. Mit zunehmender Betriebsgröße fällt das Geschäftsklima besser aus, bei mehr als 10 Beschäftigten liegen die Betriebsgrößenklassen diesmal nahezu gleichauf.

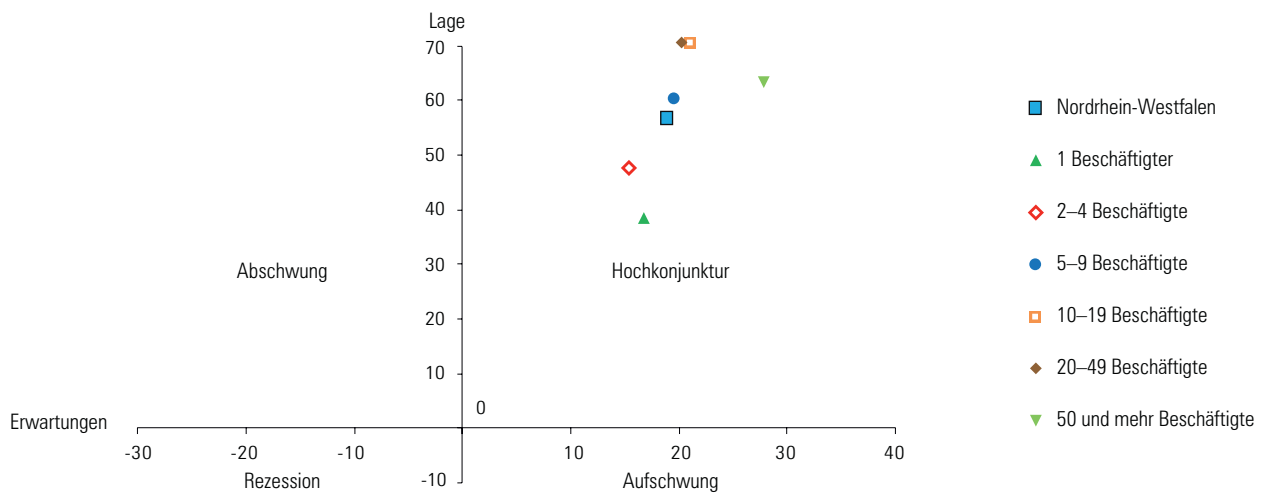
In allen Betriebsgrößenklassen ist eine leichte und sehr gleichmäßige Erhöhung der Auslastung zu registrieren. Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten weisen nun im Durchschnitt eine Auslastung von 90 Prozent auf, was kaum noch zu steigern ist. Auch die Auftragsreichweiten haben in allen Betriebsgrößenklassen zugelegt. Besonders stark, nämlich um ganze drei Wo-

chen, fällt der Anstieg bei den Betrieben mit 20 bis 49 Beschäftigten aus. Aber auch bei den großen Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten konnte die Auftragsreichweite noch einmal um fast eine Woche auf nun 15,9 Wochen verlängert werden. Deutliche Unterschiede zeigen sich auch diesmal wieder hinsichtlich der Beschäftigung: Bei den Soloselbständigen ist wiederum ein leicht negativer Trend ablesbar, und bei den Betrieben mit 2 bis 4 Beschäftigten ist das Bild ebenfalls ausgeglichen. Positive und gegenüber den letzten Umfragen verbesserte Beschäftigungsimpulse setzen dagegen Betriebe mit mehr als 5 Beschäftigten. Vor allem in der Größenklasse mit 10 bis 19 Beschäftigten fällt die Bilanz deutlich besser als im Frühjahr aus.

Geschäftsklima nach Betriebsgrößenklassen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)



### III. Die Ergebnisse nach Regionen

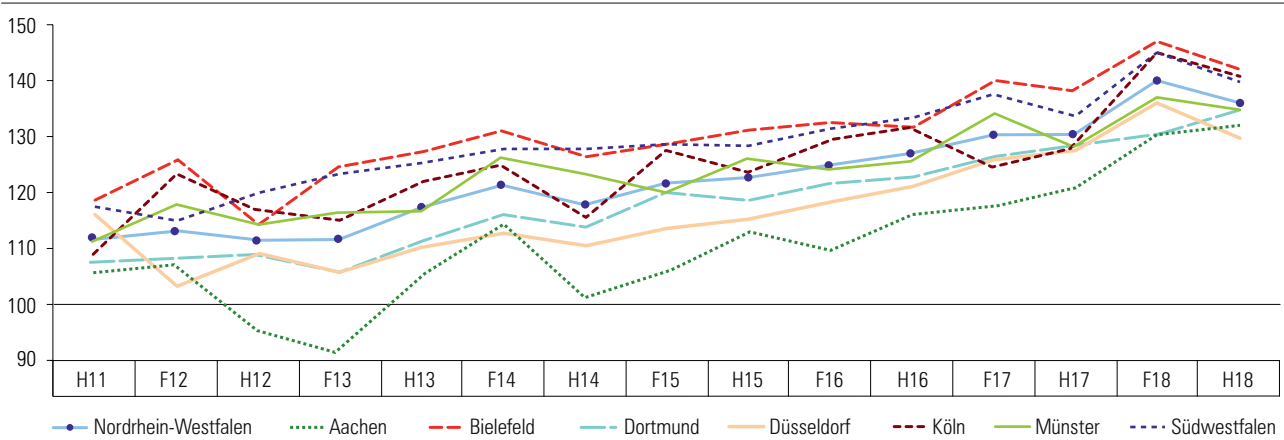
In fünf Kammerbezirken ist das Geschäftsklima leicht zurückgegangen. In den beiden Kammerbezirken Dortmund und Aachen, die in der Vergangenheit meist unterdurchschnittlich abschnitten, ist diesmal jedoch gegen den Landestrend eine Klimaverbesserung zu verzeichnen. So bildet der große Kammerbezirk Düsseldorf diesmal das Schlusslicht im regionalen Vergleich. An der Spitze liegt auch diesmal wieder der Kammerbezirk Ostwestfalen-Lippe, dicht gefolgt von Köln und Südwestfalen.

Bei den Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage fallen die Antworten aus Südwestfalen besser aus als in den anderen sechs Kammerbezirken und haben sich gegenüber der letzten Umfrage noch einmal deutlich verbessert: Drei von vier Betrieben bewerten dort die

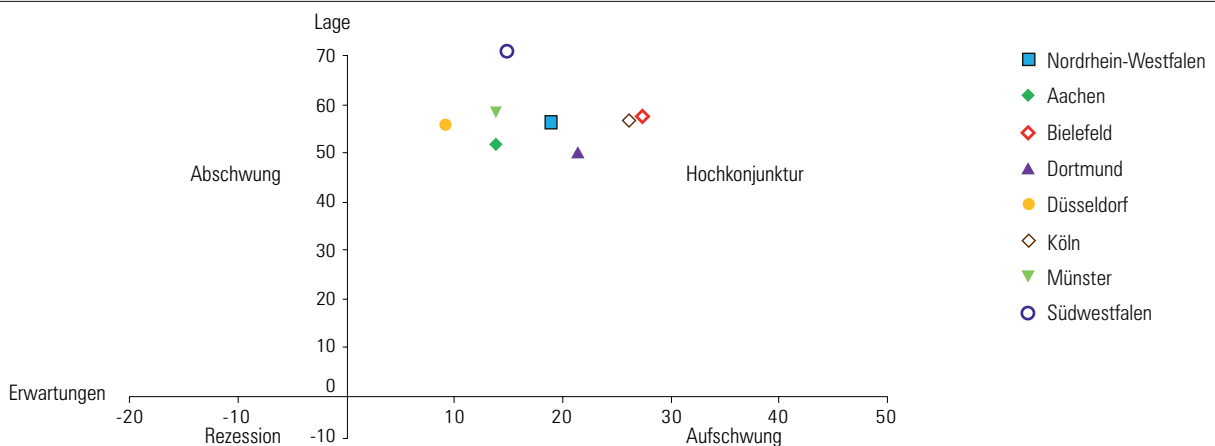
aktuelle Lage als gut, in Münster sind es immerhin zwei von drei Betrieben. Die aktuelle Lageeinschätzung hat sich in allen sieben Kammerbezirken mehr oder weniger stark verbessert. Der Rückgang des Geschäftsklimas ist einzig und allein auf die etwas zurückhaltender ausgefallenen Zukunftserwartungen zurückzuführen. Mit einem Saldo von plus 19 Prozentpunkten bleiben sie ein wenig hinter dem Rekordwert des Frühjahrs mit plus 31 Prozentpunkten zurück, liegen aber noch leicht über dem Wert aus der Herbstumfrage des Vorjahres. Lediglich im Kammerbezirk Düsseldorf ist gegenüber der Vorjahresumfrage eine Eintrübung der Zukunftserwartungen bezüglich der allgemeinen Geschäftslage zu erkennen.

Die Auftragsreichweite ist nur im kleinen Kammerbezirk Aachen gegen den Gesamttrend zurückgegan-

Geschäftsklima der Handwerkskammern



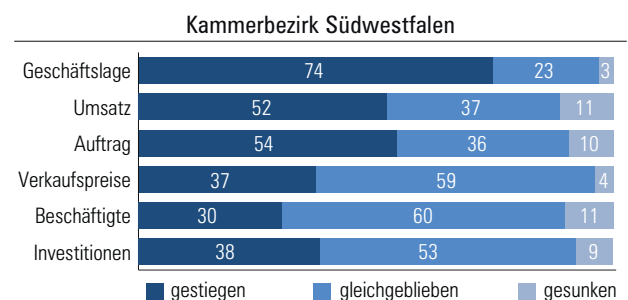
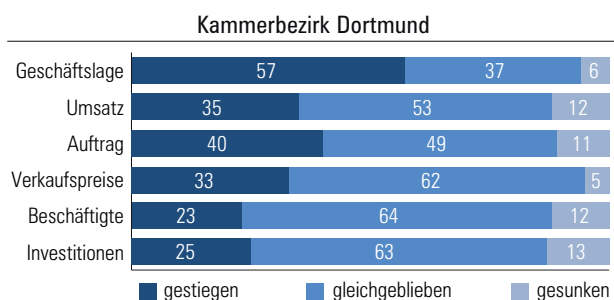
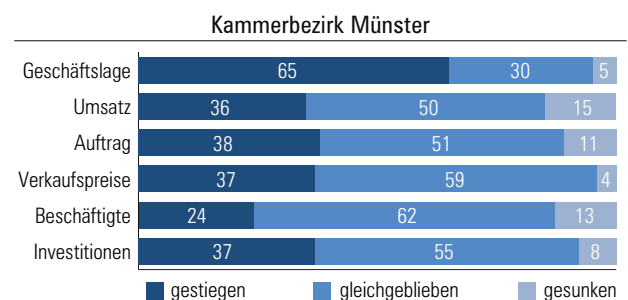
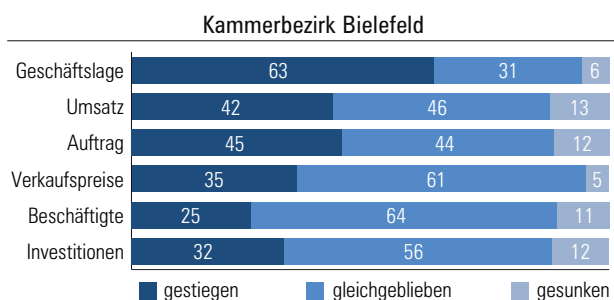
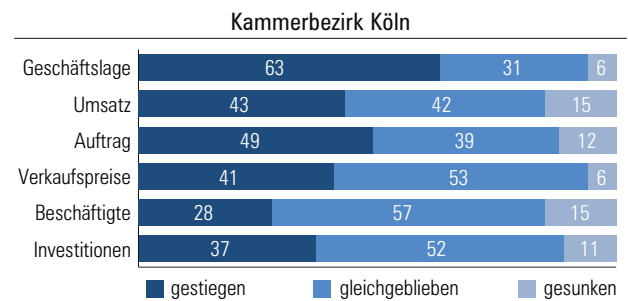
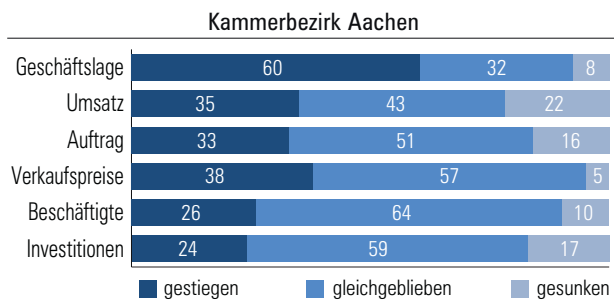
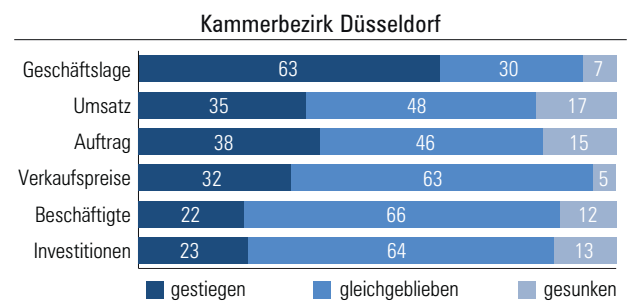
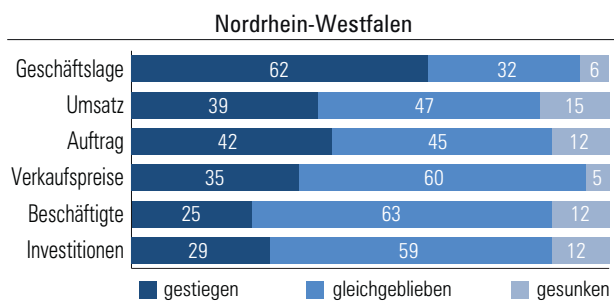
Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern



gen. Stark zugelegt haben diesbezüglich die Kammerbezirke Düsseldorf und Dortmund. Nur mit Vorsicht sind die Zahlen des Kammerbezirks Köln zu interpretieren: Bei stark schwankendem Rücklauf lag die Auftragsreichweite im Frühjahr auffallend niedrig, nun ist sie auffallend noch oben geschneilt, bleibt aber – ganz anders als in allen anderen Kammerbezirken – unter dem Niveau des Vorjahres.

Beim Vergleich der regionalen Ergebnisse ist zu beachten, dass das Landesergebnis nicht nach Größe der Kammerbezirke gewichtet wird. Kammerbezirke

wie Ostwestfalen-Lippe oder Dortmund, die einen überproportionalen Rücklauf aufweisen können, prägen das Landesergebnis daher stärker als der größere, aber wegen eines geringeren Rücklaufs unterrepräsentierte Kammerbezirk Münster. Insgesamt hat sich der Rücklauf sehr uneinheitlich entwickelt: Während die Kammerbezirke Düsseldorf, Dortmund, Ostwestfalen-Lippe und Münster deutlich mehr Antworten verzeichnen konnten, sank der Rücklauf in den Kammerbezirken Aachen, Köln und Südwestfalen.

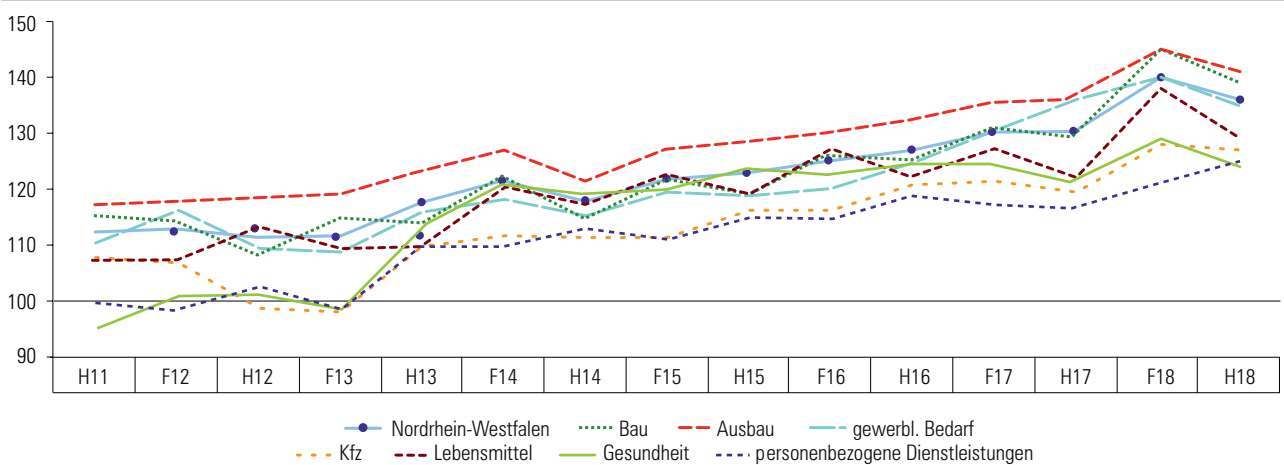


### IV. Die Ergebnisse nach Branchen

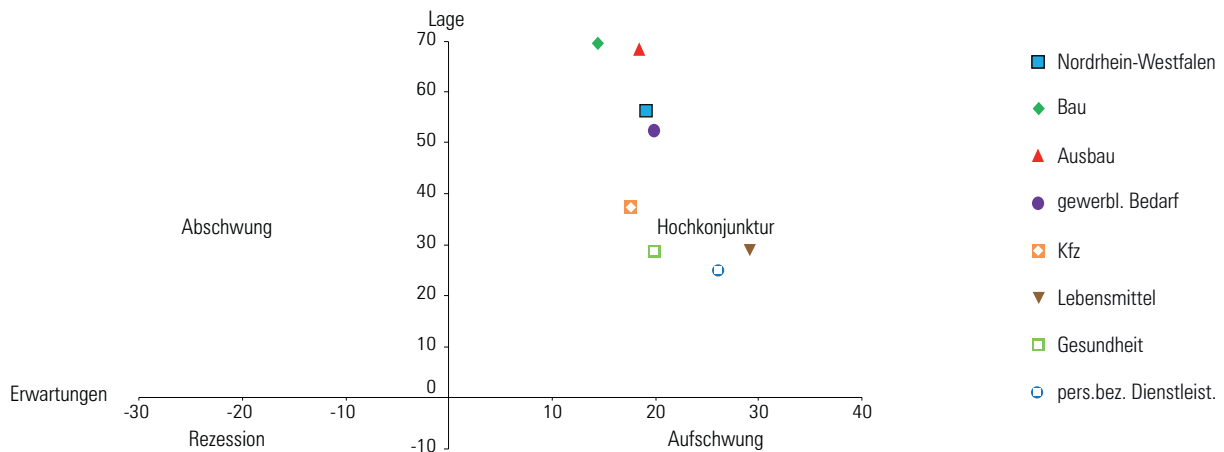
Zwischen 2009 und 2016 konnten die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, das Ausbaugewerbe und das Gesundheitsgewerbe gemäß Handwerkszählung die stärksten Umsatzzuwächse verzeichnen. Die Jobmotoren des Handwerks waren in diesem Zeitraum die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, das Kfz-Gewerbe und das Ausbaugewerbe. Bei den Personenbezogenen Dienstleistungen gingen in diesem Zeitraum sowohl die Beschäftigung als auch der Umsatz zurück, im Lebensmittelgewerbe zumindest die Beschäftigung. Bereits seit Herbst 2013 bewegt sich das Geschäftsklima des nordrhein-westfälischen Handwerks in allen Gewerbegruppen im positiven Bereich. Der positive Trend hält in allen Gewerbegruppen nun seit bereits acht Jahren an und erreichte zuletzt im Frühjahr

Rekordwerte. Demgegenüber ging das Geschäftsklima in der Herbstumfrage in allen sechs Gewerbegruppen – mit den Personenbezogenen Dienstleistungen als positiver Ausnahme – zurück. Allerdings fiel der Wert nur bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf geringfügig unter den Wert der letzten Herbstumfrage 2017. Mit Blick auf das Gesamtergebnis ist zu beachten, dass vor allem das Bauhauptgewerbe, das Ausbaugewerbe und das Gesundheitsgewerbe in der Umfrage stärker vertreten sind, als dies der Verteilung gemäß Betriebsstatistik entsprechen würde. Deutlich unterrepräsentiert sind die personenbezogenen Dienstleistungen, die etwa 11 Prozent des Rücklaufs, aber über ein Viertel des gesamten Betriebsbestandes ausmachen. Würde dies entsprechend gewichtet,

Geschäftsklima nach Branchen

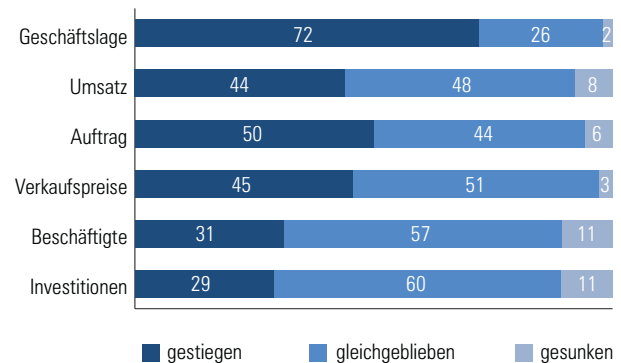
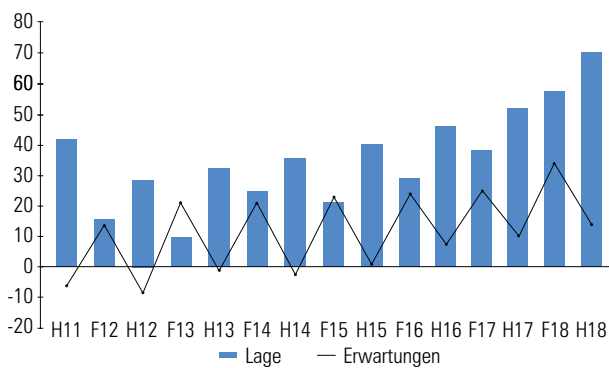


Einschätzung der Geschäftssituation nach Branchen (Saldo in v. H.)





### Bauhauptgewerbe



würde das Gesamtergebnis nach den allermeisten Kriterien schlechter ausfallen.

### Bauhauptgewerbe

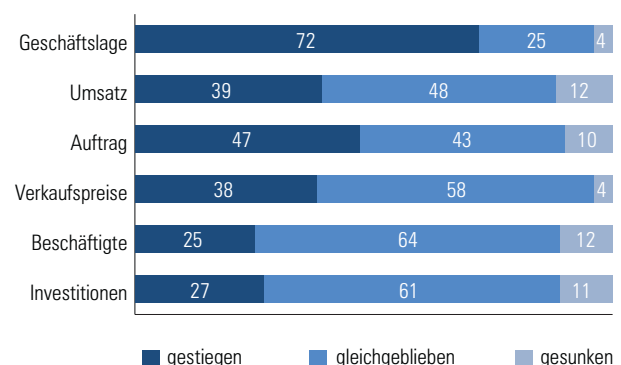
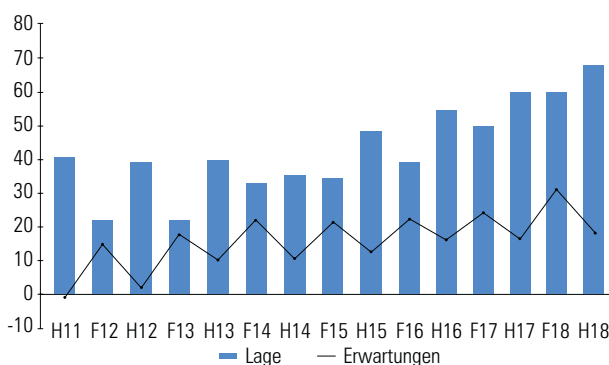
Das Bauhauptgewerbe ist derzeit ein starker Konjunkturmotor für das Handwerk. Zwar gab das Geschäftsklima gegenüber dem Frühjahr saisonal bedingt ein wenig nach. Aber in keiner anderen Gewerbegruppe liegt das Geschäftsklima so deutlich über den Werten der Vorjahresumfrage. 72 Prozent der Betriebe berichten über eine gute Geschäftslage, die Hälfte der Betriebe berichtet über gestiegene Auftragsbestände. Auch bei der Umsatzentwicklung, den Verkaufspreisen und der Beschäftigungsdynamik liegt das Bauhauptgewerbe deutlich über dem Durchschnitt des Gesamthandwerks. Mit einer Auslastung von 89 Prozent und einer Auftragsreichweite von 12,3 Wochen arbeiten viele Betriebe am Limit. Innerhalb der Gruppe haben die Straßenbauer sogar gegen den Trend ihr Geschäftsklima erhöht. Hier sind auch die Auslastung und

die Beschäftigungsdynamik am höchsten. Die größten Probleme bereiten den Betrieben derzeit laut einer aktuellen Sonderumfrage des ifo-Instituts derzeit die säumige Zahlungsweise der Auftraggeber, Verletzungen der VOB-Bestimmungen und das Abwerben von Fachkräften.

### Ausbaugewerbe

Im Ausbaugewerbe ist wie im Gesamthandwerk das Geschäftsklima um vier Punkte zurückgegangen, bleibt aber deutlich höher als im vergangenen Herbst. Damit bleibt diese Gruppe aufgrund ihrer Größe ein bestimmender Faktor der Handwerkskonjunktur. 72 Prozent der Betriebe melden eine gute Geschäftslage. Der positive Trend der Lageeinschätzungen hält auch bezüglich der Umsatzsituation, der Auftragsbestände und der Verkaufspreise an. Auch die Beschäftigungssituation und das Investitionsverhalten entwickeln sich weiter positiv. Auslastung und Auftragsreichweite haben sich von hohem Niveau aus noch einmal gesteigert. Stark und sta-

### Ausbaugewerbe



bil ist die Konjunkturlage derzeit insbesondere bei den Installateuren und Heizungsbauern. Leicht überdurchschnittlich hat die Stimmung bei den Malern, Tischlern und Fliesenlegern nachgegeben. Spitzenwerte weisen in vielerlei Hinsicht die Klempner auf. Auch die Elektrotechniker bewegen sich weiter im konjunkturellen Hoch, was insbesondere an der von 8,4 auf 10,1 Wochen gestiegenen Auftragsreichweite messbar ist.

### Handwerke für den gewerblichen Bedarf

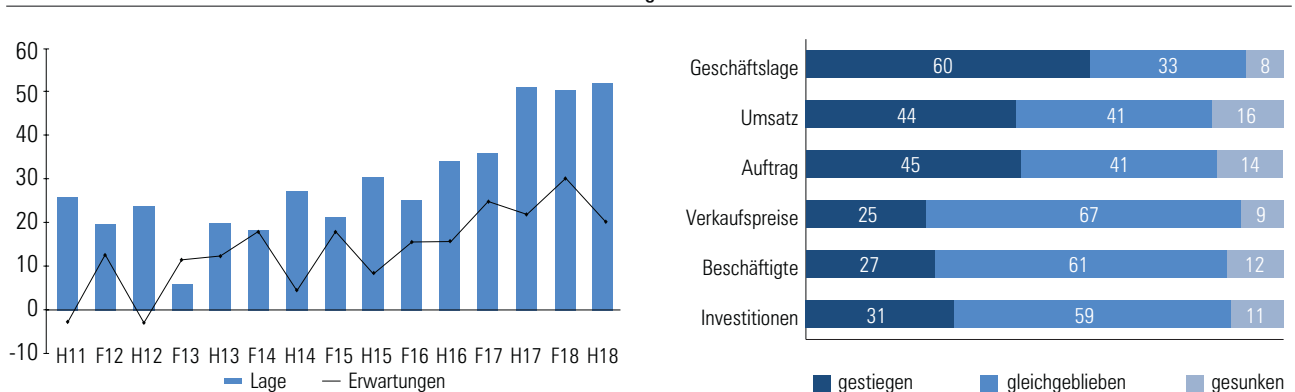
Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf hat das Geschäftsklima um 5 Punkte nachgegeben. Sie sind damit die einzige Gewerbe­gruppe, bei der das Niveau des letzten Herbstes nicht mehr ganz erreicht wird. Es sind aber auch hier nicht die Einschätzungen zur aktuellen Lage, sondern die Zukunftserwartungen, die das Gesamtbild etwas eintrüben. Das zeigt sich insbesondere bei den Erwartungen zu Umsatz und Auftragsbestand. Aber das Gesamtbild bleibt auch hier ausgesprochen positiv. Wichtig ist, dass in dem beschäftigungsintensiven Gebäudereinigerhandwerk die Auftragsreichweite wieder deutlich angestiegen ist und dass die Beschäftigungsdynamik sich wieder verstärkt hat. Das ebenfalls wichtige Gewerk der Metallbauer steht trotz deutlich gesunkenem Geschäftsklima in vielen anderen Indikatoren glänzend da. Das Bild wird innerhalb der Gruppe ein wenig von den Informationstechnikern und den Landmaschinenmechanikern getrübt: Das Geschäftsklima und die Verkaufspreis-

entwicklung sind hier deutlich schlechter, Auslastung und Auftragsreichweiten gehen hier gegen den Gesamt­trend zurück. Sollten die derzeit diskutierten außenwirtschaftlichen Risiken die deutsche Wirtschaft tatsächlich treffen, wären die Folgen bei den industriena­hen und zum Teil auch im Export tätigen Handwerke für den gewerblichen Bedarf am ehesten zu spüren sein.

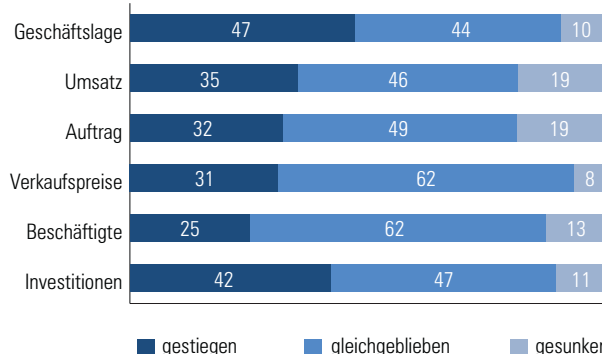
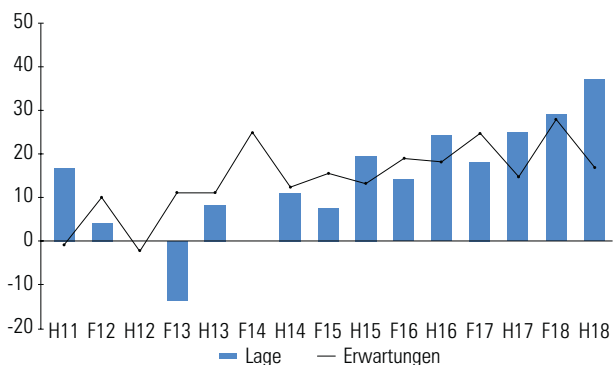
### Kfz-Gewerbe

Angesichts der Diesel-Problematik, die viele Händler durch fallende Verkaufspreise für Diesel-Fahrzeuge trifft und auch die Beziehungen zwischen den Automobilherstellern und den handwerklichen Werkstätten und Händlern belastet, fällt das Stimmungsbild im Kfz-Gewerbe erstaunlich robust aus. Das Geschäftsklima bleibt nahezu stabil. Die Umsätze entwickeln sich weiter gut, der Auftragsbestand ist hoch. Noch nicht einmal bei den Verkaufspreisen ist etwas von Krisenstimmung zu spüren. Die Auftragsreichweite bleibt nahezu stabil, die Auslastung hat moderat zugenommen, und die Zeichen stehen auf einen weiteren Beschäftigungsaufbau. Die Investitionen bewegen sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Nach Angaben des Deutschen Kfz-Gewerbes trübt die Diesel-Diskussion die an sich gute konjunkturelle Stimmung. Vor allem im freien Gebrauchtwagenhandel, der von schlecht verkäuflichen Diesel-Fahrzeu­gen besonders betroffen ist, sanken die Umsätze zuletzt deutlich. Dagegen legte das Neuwagengeschäft kräftig

Handwerke für den gewerblichen Bedarf



Kfz-Gewerbe



zu. Die Umsätze der Werkstätten stiegen bei hoher Auslastung leicht an.

**Lebensmittelgewerbe**

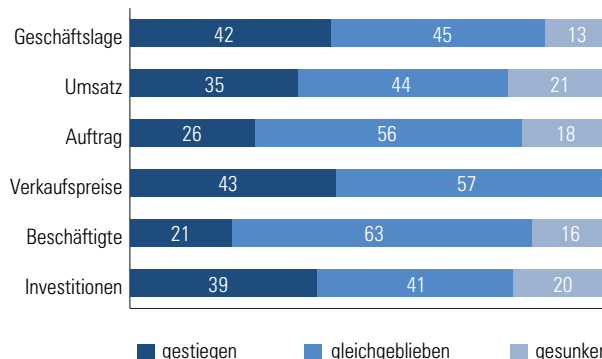
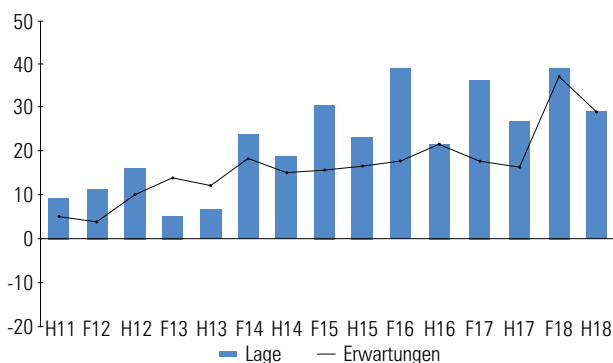
Im Lebensmittelgewerbe hat das Geschäftsklima recht stark um 9 Punkte nachgegeben, bleibt damit aber auch hier über dem Wert des Vorjahresherbstes. Der Rückgang ergibt sich gleichermaßen aus verschlechterten Einschätzungen zur aktuellen Lage und zu den künftigen Entwicklungen, während in allen übrigen Gruppen allein die Zurückhaltung bei den Erwartungen das Geschäftsklima ein wenig eingetrübt hat. Der Rückgang hat insbesondere die Bäcker und Fleischer getroffen, weniger stark jedoch die Konditoren. Auch die Lageeinschätzungen zu Umsatz und Auftragsbestand haben gegenüber dem Frühjahr nachgegeben. Der Anteil der Betriebe, die steigende Verkaufspreise melden, ist ein wenig zurückgegangen. Die Beschäftigungsdynamik hat sich gegenüber dem Frühjahr abgeschwächt und bewegt sich wieder auf dem Niveau des Vorjahres. Eine

positive Entwicklung – und dies auch im Unterschied zu allen anderen Gewerbegruppen – ist beim Investitionsverhalten zu registrieren. Die Schwankungen bezüglich der Auftragsreichweite sind wegen des vorherrschenden Tagesgeschäfts wenig aussagekräftig, allerdings hat sich die Auslastung des Lebensmittelgewerbes – mit Ausnahme der Bäcker – im Verlaufe des Jahres ein wenig verringert.

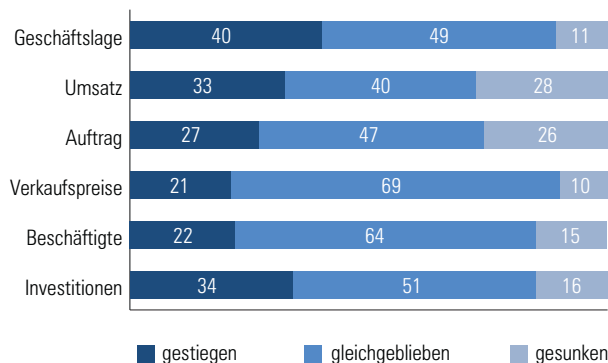
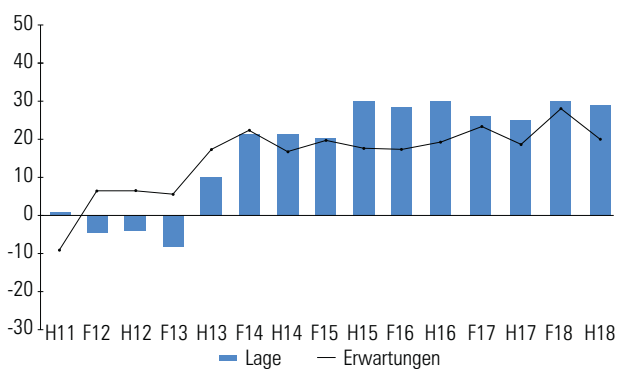
**Gesundheitsgewerbe**

Das Geschäftsklima des Gesundheitsgewerbes, das innerhalb des Handwerks in den letzten Jahren bezüglich des Wachstums an Umsatz und Beschäftigung Spitzenwerte aufweist, bewegt sich seit Frühjahr 2017 in den Konjunkturmfragen unterhalb des Durchschnitts des Gesamthandwerks. Diesmal ist das Geschäftsklima geringfügiger als im Gesamthandwerk zurückgegangen. Bei recht stabilen Lageeinschätzungen fielen die Zukunftserwartungen etwas zurückhaltender aus. Der Rückgang des Geschäftsklima ist nicht auf die recht

Lebensmittelgewerbe



### Gesundheitsgewerbe



stabilen Werte der Augenoptiker und der Zahntechniker zurückzuführen, sondern auf die kleinen Gewerke Hörakustiker, Orthopädietechniker und Orthopädieschuhmacher, die ihr bislang positives Geschäftsklima nicht mehr ganz halten konnten. In der Gesamtgruppe fallen die Werte bezüglich Umsatz, Auftragsbestand und Verkaufspreisen besser als im Frühjahr aus, ebenso das Investitionsverhalten und die Beschäftigungsdynamik. Es sind jeweils die Erwartungen, die etwas gedämpfter ausfallen. Auffällig ist, dass Augenoptiker, Hörakustiker und Zahntechniker eine vergleichsweise geringe Auslastung aufweisen.

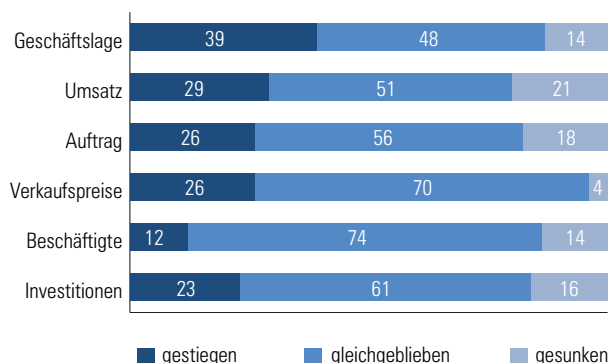
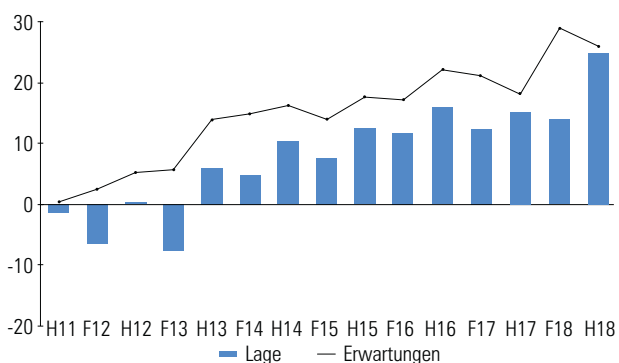
### Personenbezogene Dienstleistungen

Geprägt von kleinen Betriebseinheiten, weisen die Personenbezogenen Dienstleistungen langfristig innerhalb des Handwerks eine unterdurchschnittliche Entwicklung auf. Diesmal ist das Geschäftsklima von niedrigem Niveau aus gegen den Trend der übrigen Gewer-

begruppen angestiegen und liegt deutlich über dem Ergebnis des Vorjahresherbstes. Ausschlaggebend dafür ist die deutlich verbesserte Lageeinschätzung. Die zuletzt ausgeglichene Umsatzeinschätzung fällt nun positiv aus, bei den Auftragsbeständen konnte sogar ein deutlicher Vorzeichenwechsel erreicht werden. Die Verkaufspreise und das Investitionsverhalten entwickeln sich weiter positiv.

Wenig Bewegung ist allerdings bei der Beschäftigung zu erkennen – hier bleibt ein deutlicher Unterschied zu den übrigen Gewerbegruppen bestehen. Auch die Auslastung bleibt im Vergleich zu den übrigen Gewerbegruppen schwach. Die besseren Stimmungswerte sind im Wesentlichen auf die Friseure und die Fotografen zurückzuführen. Verhaltender bleibt die Stimmung bei den Kosmetikern und bei den kleineren Gewerken Uhrmacher, Maßschneider, Schuhmacher und Textilreiniger, wo zum Teil auch die Verkaufspreise und die Auslastung schwach ausfallen.

### Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



**Konjunkturmfrageergebnisse nach Betriebsgröße**

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte														
<b>Geschäftsklima</b>																					
H18	136	127	130	138	144	143	145														
F18	140	129	134	143	146	145	151														
H17	130	121	124	130	138	139	144														
<b>Geschäftslage</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-			
H18 Lage	62	32	6	49	40	11	56	35	9	64	31	5	73	25	2	75	22	4	66	32	2
H18 Erwartungen	27	66	8	25	66	9	25	65	10	27	66	7	27	67	6	27	66	7	33	62	5
F18 Lage	56	37	7	44	43	13	50	41	9	60	34	6	64	32	4	63	35	3	68	30	2
H18 Erwartungen	35	60	4	34	60	6	34	59	6	37	60	3	36	61	3	34	64	3	40	58	2
H17 Lage	53	39	7	41	45	14	44	46	10	54	40	7	66	31	4	66	30	4	66	31	4
H17 Erwartungen	25	67	8	24	66	10	23	67	10	24	67	9	25	68	7	26	68	6	31	65	4
<b>Umsatz</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H18 Lage	39	47	15	27	53	20	33	48	18	39	46	15	45	45	10	48	42	9	56	38	6
H18 Erwartungen	34	55	11	29	58	13	31	55	13	33	56	10	37	55	7	38	53	9	48	45	7
F18 Lage	33	50	17	27	51	22	28	51	21	35	49	16	34	52	14	42	48	10	52	41	7
F18 Erwartungen	41	52	8	38	50	12	37	53	10	40	54	6	43	52	5	47	47	6	53	44	3
H17 Lage	33	49	18	23	54	23	27	51	22	33	48	19	39	50	12	40	49	11	54	37	9
H17 Erwartungen	30	58	13	27	59	14	27	58	15	28	58	13	32	59	9	34	56	9	43	51	7
<b>Auftrag</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H18 Lage	42	45	12	31	50	19	38	47	15	44	44	12	49	43	8	50	42	8	53	41	6
H18 Erwartungen	32	57	11	31	57	12	30	57	13	32	59	9	33	58	9	34	55	10	39	50	10
F18 Lage	37	48	16	27	51	22	34	47	19	39	47	14	41	47	12	42	49	9	48	43	9
F18 Erwartungen	39	55	6	39	51	10	37	56	7	38	57	4	42	54	5	40	57	3	47	50	3
H17 Lage	35	48	17	28	50	22	28	51	21	35	48	17	42	47	11	41	48	11	52	38	10
H17 Erwartungen	29	59	11	30	57	13	28	59	13	27	60	13	32	58	11	31	62	7	35	59	7
<b>Verkaufspreise</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H18 Lage	35	60	5	25	69	6	30	64	5	37	59	4	44	53	3	41	54	5	39	56	5
H18 Erwartungen	35	61	4	27	68	5	32	63	5	35	61	4	41	57	2	38	56	5	37	59	4
F18 Lage	34	61	6	27	68	6	30	63	7	36	59	5	39	56	5	36	58	7	41	55	4
F18 Erwartungen	33	64	4	25	71	4	29	67	4	36	61	3	37	59	4	37	59	4	32	63	5
H17 Lage	28	65	7	22	72	6	27	66	7	29	64	7	32	62	6	29	63	8	31	62	7
H17 Erwartungen	27	67	6	23	71	5	28	67	5	28	65	7	29	65	7	27	66	7	28	65	7
<b>Beschäftigte</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H18 Lage	25	63	12	2	91	7	13	73	14	28	58	14	39	47	14	40	46	14	48	49	3
H18 Erwartungen	17	77	6	6	91	3	15	79	6	18	74	8	19	74	7	21	72	7	38	56	6
F18 Lage	19	69	12	2	93	5	11	76	13	21	64	15	26	58	16	32	55	13	44	51	5
F18 Erwartungen	22	73	5	9	89	3	19	76	5	24	71	5	25	69	6	32	64	5	42	56	2
H17 Lage	23	65	11	2	90	7	13	75	12	24	61	14	36	52	11	36	53	11	51	42	7
H17 Erwartungen	14	78	8	7	91	2	12	81	7	13	77	10	18	73	9	19	73	8	27	65	8
<b>Investitionen</b>																					
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
H18 Lage	29	59	12	20	63	17	25	59	16	30	59	11	34	58	8	37	56	7	45	48	7
H18 Erwartungen	24	62	13	19	63	17	20	64	16	27	61	12	26	62	12	28	62	10	33	55	12
F18 Lage	30	57	13	22	60	17	25	60	16	31	57	12	34	54	12	37	55	8	39	56	5
F18 Erwartungen	24	64	12	18	68	13	21	67	12	26	65	9	29	62	9	28	64	8	29	66	5
H17 Lage	25	60	14	19	63	18	21	63	16	25	60	15	29	60	11	33	57	10	40	53	6
H17 Erwartungen	20	64	16	17	64	18	18	63	19	20	62	18	22	66	12	22	67	12	27	66	6
<b>Betriebsauslastung in %</b>																					
H18	83	72	80	85	89	90	90														
F18	80	69	77	83	86	86	87														
H17	81	70	77	83	87	88	89														
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>																					
H18	7,8	5,2	5,9	7,2	9,2	12,4	15,9														
F18	7,0	4,9	5,2	6,5	8,6	9,4	15,0														
H17	6,8	4,2	5,1	5,9	7,5	10,8	15,4														

**Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern**

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
<b>Geschäftsklima</b>								
H18	136	132	142	135	130	141	135	140
F18	140	130	147	130	136	145	137	145
H17	130	121	138	129	128	128	128	134
<b>Geschäftslage</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>
H18 Lage	62 32 6	60 32 8	63 31 6	57 37 6	63 30 7	63 31 6	65 30 5	74 23 3
H18 Erwartungen	27 66 8	25 65 11	34 60 6	27 68 5	20 68 11	33 61 6	19 76 5	25 65 10
F18 Lage	56 37 7	52 40 8	60 35 5	48 42 10	53 38 8	58 37 5	56 35 9	60 34 6
F18 Erwartungen	35 60 4	26 66 8	43 54 3	29 65 6	32 64 5	41 56 4	31 66 3	40 57 4
H17 Lage	53 39 7	49 44 8	59 35 7	50 43 8	48 42 9	56 37 8	55 39 6	60 34 6
H17 Erwartungen	25 67 8	14 75 10	32 61 6	23 71 6	26 64 9	21 68 10	21 69 11	25 65 9
<b>Umsatz</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>
H18 Lage	39 47 15	35 43 22	42 46 13	35 53 12	35 48 17	43 42 15	36 50 15	52 37 11
H18 Erwartungen	34 55 11	39 45 16	42 49 9	32 60 8	26 60 14	41 49 10	24 69 7	40 50 10
F18 Lage	33 50 17	28 48 24	36 50 14	29 52 19	26 54 20	38 48 14	31 51 18	41 44 15
F18 Erwartungen	41 52 8	36 51 13	47 47 6	32 59 9	37 54 9	46 48 6	34 58 8	48 46 5
H17 Lage	33 49 18	27 51 23	40 46 13	31 51 19	31 50 19	32 48 20	33 48 18	34 52 13
H17 Erwartungen	30 58 13	26 56 18	35 54 10	27 63 10	30 56 14	26 60 14	27 60 13	32 55 12
<b>Auftrag</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>
H18 Lage	42 45 12	33 51 16	45 44 12	40 49 11	38 46 15	49 39 12	38 51 11	54 36 10
H18 Erwartungen	32 57 11	31 58 11	41 49 10	34 57 8	23 62 15	38 53 9	23 69 8	30 57 13
F18 Lage	37 48 16	28 54 18	41 46 13	32 50 18	32 49 20	45 42 13	29 54 17	43 45 12
F18 Erwartungen	39 55 6	34 58 8	47 48 5	34 58 8	34 59 7	42 54 4	31 62 6	44 52 4
H17 Lage	35 48 17	25 54 21	42 45 13	32 51 17	32 49 19	35 45 20	33 50 18	41 46 13
H17 Erwartungen	29 59 11	21 66 13	39 51 10	26 65 9	30 57 13	26 62 12	26 62 12	32 55 13
<b>Verkaufspreise</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>
H18 Lage	35 60 5	38 57 5	35 61 5	33 62 5	32 63 5	41 53 6	37 59 4	37 59 4
H18 Erwartungen	35 61 4	48 48 4	37 58 4	31 66 3	31 65 4	39 56 5	31 66 3	37 59 5
F18 Lage	34 61 6	35 62 3	35 59 6	31 62 7	30 64 6	39 56 5	32 63 5	35 59 5
F18 Erwartungen	33 64 4	40 57 3	36 60 4	29 64 6	23 73 3	37 60 3	31 65 3	39 58 3
H17 Lage	28 65 7	29 67 4	28 66 7	27 67 7	25 66 9	32 61 8	33 63 4	29 65 6
H17 Erwartungen	27 67 6	27 67 6	32 62 6	25 70 6	24 69 7	33 61 6	25 69 6	27 67 5
<b>Beschäftigte</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>
H18 Lage	25 63 12	26 64 10	25 64 11	23 64 12	22 66 12	28 57 15	24 62 13	30 60 11
H18 Erwartungen	17 77 6	16 78 6	18 76 6	16 78 6	14 78 8	22 72 6	14 81 5	22 72 6
F18 Lage	19 69 12	17 70 13	18 73 10	17 70 13	17 70 14	20 65 15	25 65 10	19 69 12
F18 Erwartungen	22 73 5	20 73 7	23 73 4	17 78 5	18 76 5	30 66 4	17 77 6	25 71 4
H17 Lage	23 65 11	18 68 14	26 65 9	23 62 14	22 68 10	21 66 13	25 62 12	24 66 10
H17 Erwartungen	14 78 8	11 82 7	17 77 6	14 79 7	12 79 9	15 77 8	13 80 7	15 76 8
<b>Investitionen</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>
H18 Lage	29 59 12	24 59 17	32 56 12	25 63 13	23 64 13	37 52 11	37 55 8	38 53 9
H18 Erwartungen	24 62 13	21 63 16	29 59 12	23 64 13	19 66 15	34 53 13	22 65 13	23 62 14
F18 Lage	30 57 13	25 56 19	31 59 10	24 63 14	25 61 14	36 53 10	32 50 17	34 53 13
F18 Erwartungen	24 64 12	23 58 19	28 62 10	21 65 13	20 66 14	29 62 9	22 65 12	22 66 13
H17 Lage	25 60 14	20 60 19	31 58 11	23 63 14	24 61 15	24 60 16	24 62 14	30 58 12
H17 Erwartungen	20 64 16	17 64 20	26 61 13	17 69 14	20 62 18	17 67 16	19 61 20	21 62 16
<b>Betriebsauslastung in %</b>								
H18	83	83	82	82	84	85	83	85
F18	80	81	80	79	79	82	80	79
H17	81	83	81	81	79	82	83	82
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>								
H18	7,8	7,5	7,6	7,3	8,3	7,1	8,7	9,1
F18	7,0	7,7	7,2	6,6	7,7	4,2	8,3	9,0
H17	6,8	6,3	6,9	6,7	6,1	7,7	6,8	7,3

**Konjunkturumfrageergebnisse nach Branchen**

	Nordrhein- Westfalen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug- gewerbe	Lebensmittel- gewerbe	Gesundheits- gewerbe	Personenbezo- gene Dienst- leistungen
<b>Geschäftsklima</b>								
H18	136	139	141	135	127	129	124	125
F18	140	145	145	140	128	138	129	121
H17	130	129	136	136	120	122	122	116
<b>Geschäftslage</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>	<b>+</b> <b>0</b> <b>-</b>
H18 Lage	62 32 6	72 26 2	72 25 4	60 33 8	47 44 10	42 45 13	40 49 11	39 48 14
H18 Erwartungen	27 66 8	21 73 7	25 68 7	30 59 11	27 63 10	35 59 6	29 63 9	33 60 7
F18 Lage	56 37 7	62 35 4	65 31 4	57 37 6	40 48 12	46 48 7	43 44 13	31 52 17
F18 Erwartungen	35 60 4	36 61 2	34 63 3	36 58 6	36 55 8	40 56 3	33 61 5	37 55 8
H17 Lage	53 39 7	58 37 5	64 32 4	56 39 5	38 50 12	37 52 11	36 52 12	34 48 18
H17 Erwartungen	25 67 8	19 72 9	23 70 7	29 63 7	27 61 13	26 66 8	29 62 9	28 61 11
<b>Umsatz</b>								
H18 Lage	39 47 15	44 48 8	39 48 12	44 41 16	35 46 19	35 44 21	33 40 28	29 51 21
H18 Erwartungen	34 55 11	29 62 9	34 56 10	39 48 14	33 53 14	47 45 9	30 59 11	37 53 10
F18 Lage	33 50 17	30 55 15	35 51 14	37 50 14	35 44 22	44 41 15	29 42 29	26 48 26
F18 Erwartungen	41 52 8	41 53 6	40 53 6	44 48 9	41 48 11	49 45 6	36 53 12	37 51 12
H17 Lage	33 49 18	32 52 15	34 51 15	39 46 14	32 48 21	29 49 22	29 41 30	26 49 24
H17 Erwartungen	30 58 13	24 61 14	30 59 11	33 58 9	29 53 18	36 53 11	31 57 12	32 53 14
<b>Auftrag</b>								
H18 Lage	42 45 12	50 44 6	47 43 10	45 41 14	32 49 19	26 56 18	27 47 26	26 56 18
H18 Erwartungen	32 57 11	26 61 12	33 57 10	37 49 15	31 58 11	34 60 6	28 63 9	34 57 9
F18 Lage	37 48 16	44 44 11	40 47 13	41 46 13	29 46 25	29 59 12	21 49 30	22 52 25
F18 Erwartungen	39 55 6	40 56 4	40 54 5	41 53 6	38 53 9	36 60 4	30 63 7	35 55 9
H17 Lage	35 48 17	39 47 14	39 48 13	40 46 14	24 53 23	23 60 16	25 45 30	25 49 26
H17 Erwartungen	29 59 11	25 60 15	30 60 10	32 60 8	28 57 15	29 64 7	28 60 12	33 54 13
<b>Verkaufspreise</b>								
H18 Lage	35 60 5	45 51 3	38 58 4	25 67 9	31 62 8	43 57 1	21 69 10	26 70 4
H18 Erwartungen	35 61 4	39 57 4	38 59 3	26 67 8	30 65 5	54 45 1	12 81 7	33 65 3
F18 Lage	34 61 6	36 60 4	38 57 5	27 64 9	28 64 8	49 50 1	17 73 10	29 67 4
F18 Erwartungen	33 64 4	39 59 2	36 61 3	28 65 7	27 66 6	46 54 0	19 76 5	24 74 2
H17 Lage	28 65 7	30 63 7	30 64 6	24 66 10	26 63 11	47 53 0	19 73 8	24 71 5
H17 Erwartungen	27 67 6	28 64 8	29 66 5	25 66 9	23 69 8	50 50 0	13 79 8	27 70 3
<b>Beschäftigte</b>								
H18 Lage	25 63 12	31 57 11	25 64 12	27 61 12	25 62 13	21 63 16	22 64 15	12 74 14
H18 Erwartungen	17 77 6	15 79 6	18 76 6	24 71 6	17 76 8	21 68 11	11 82 7	10 84 7
F18 Lage	19 69 12	19 66 15	19 69 12	26 62 12	18 72 11	22 67 10	17 71 12	10 79 12
F18 Erwartungen	22 73 5	24 72 4	23 72 5	29 67 5	16 80 4	26 71 3	17 78 5	10 85 5
H17 Lage	23 65 11	25 61 13	25 64 11	25 65 9	23 64 13	20 63 17	21 68 12	12 77 10
H17 Erwartungen	14 78 8	13 77 10	14 79 7	22 72 6	15 78 7	11 80 9	12 80 8	7 86 7
<b>Investitionen</b>								
H18 Lage	29 59 12	29 60 11	27 61 11	31 59 11	42 47 11	39 41 20	34 51 16	23 61 16
H18 Erwartungen	24 62 13	23 65 13	23 64 12	28 59 14	32 52 16	32 50 18	21 60 19	23 63 14
F18 Lage	30 57 13	27 59 13	28 60 12	31 56 13	44 44 12	31 50 18	30 51 19	27 59 14
F18 Erwartungen	24 64 12	24 66 10	23 67 10	25 64 11	30 53 18	28 57 15	22 57 21	21 63 16
H17 Lage	25 60 14	25 61 14	22 64 14	26 60 14	39 52 10	27 53 20	30 54 16	24 59 17
H17 Erwartungen	20 64 16	15 67 18	20 66 14	20 67 13	33 48 18	20 65 15	21 56 23	20 63 17
<b>Betriebsauslastung in %</b>								
H18	83	89	87	83	75	73	72	67
F18	80	85	84	81	72	75	72	65
H17	81	87	86	82	71	76	74	69
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>								
H18	7,8	12,3	8,6	9,5	2,3	2,6	2,5	2,7
F18	7,0	10,8	7,3	8,9	2,3	3,0	2,3	2,9
H17	6,8	10,2	7,6	9,4	2,2	1,9	2,2	1,9